MARKT UPDATE

Der monatliche Newsletter zum österr. Zertifikatemarkt – Ausgabe 10/2019

EDITORIAL VON HEIKO GEIGER

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Augen auf!

Heiko Geiger
Mitglied des Vorstandes
Zertifikate Forum Austria

Oberflächlich betrachtet gibt es keine großen Veränderungen in den Märkten. Die Zinsen bleiben "low for longer", die Märkte scheinen laut vielen Marktteilnehmern ordentlich bewertet zu sein, aber nicht unbedingt zu teuer, die Konjunktur wird – übrigens wie erwartet – auf hohem Niveau schwächer und die politischen Einflussfaktoren bleiben unberechenbar und scheinbar ohne großen Einfluss auf die Märkte.

Genauer betrachtet gibt es jedoch wesentliche Einflussfaktoren auf die Märkte, die man im Auge behalten sollte: Erstens: Tech-Aktien haben weniger Momentum als bisher, das drückt die Performance der Indices. Zweitens: Es gibt eine Rotation von Blue Chips zu kleineren Titeln, die den Aufwärtstrend noch nicht in vollem Ausmaß mitgemacht haben. Drittens: Die Volatilität zeigte in den vergangenen 2 Monaten grössere Ausschläge als in der ersten Jahreshälfte, das kann kritische Limite berühren. Viertens: Die Reporting Season kann wieder neue Einschätzungen bringen. Mit einem Wort: Achtsamkeit ist sowohl vom kurz- als auch vom langfristigen Investor in diesem Herbst gefragt. Und es gilt auch in dieser neuen Situation: Mit strukturierten Anlagen kann man kurzfristige Chancen wahrnehmen, Portfolios absichern, eine Vielzahl an Basiswerten und Anlageklassen handeln und über Renditeoptimierungsprodukte wie Aktienanleihen und Bonus-Zertifikate mittel- bis langfristige Performance bei gleichzeitiger Risikominimierung generieren.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen einen guten Investment-Herbst!

Ihr
Heiko Geiger

TERMINVORSCHAU

GEWINN MESSE
17. bis 18. Oktober in Wien

ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

MARKT UPDATE

Der monatliche Newsletter zum österr. Zertifikatemarkt – Ausgabe 10/2019

„ZERTIFIKATE SIND DIE BRÜCKE VOM SPARBUCH IN ERTRAGREICHERE ANLAGEFORMEN“

Interview mit Mag. Helmut Siegler, Vorstand der Schoellerbank und Beiratsmitglied des Zertifikate Forum Austria

Wie fällt Ihr Befund des Zertifikatemarktes in Österreich aus?

Mag. Helmut Siegler
Vorstand der Schoeller Bank
und Beiratsmitglied des
Zertifikate Forum Austria

Betrachtet man den Markt für Geldanlage in Österreich, so muss man feststellen, dass der Bestand an Zertifikaten zumindest im europäischen Vergleich sehr gut ist. Zertifikate oder strukturierte Anlageprodukte sind aus dem Spektrum der Anlageinstrumente nicht mehr wegzudenken. Natürlich muss man berücksichtigen, dass die österreichischen Anleger vorwiegend in liquide und sichere Instrumente investieren, also die Spareinlage eine große Rolle spielt. Deshalb sind Zertifikate für mich das geeignete Instrument, um als Brücke zwischen Sicherheit und Risiko zu dienen, auf der man die Österreicher in ertragreichere Anlageformen bewegen kann. Die Absicherungsmechanismen von Zertifikaten können Anlegern die Furcht vor dem Risiko nehmen.

Mit welchen Argumenten wollen Sie die Anleger überzeugen?

In den vergangenen zehn Jahren war die jährliche Inflation nicht aufregend hoch, aber die Geldentwertung war stärker als der Ertrag durch Zinsen. Dadurch kam es in diesem Zeitraum zu durchaus bemerkenswerten realen Kapitalverlusten bei Spareinlagen. Viele Zertifikate verbinden Kapitalschutz mit realen Renditen und sind deshalb für Anleger, die defensiv oder risikoavers investieren möchten, eine gute Alternative. Ich sehe bei sicherheitsaffinen Anlegern ein großes Potenzial für Zertifikate bzw. strukturierte Anleihen.

Wie groß schätzen Sie dieses Potenzial?

Zunächst einmal müssen wir die Sparer und Anleger fragen, was ihnen die Sicherheit wert ist. Wir müssen ihnen klarmachen und es konkret quantifizieren, was die Sicherheit kostet. Ich sehe das Potenzial bei ungefähr 4 bis 8 Prozent der Sparer, die wir davon überzeugen können, einen Teil ihres Geldvermögens in Zertifikate umzuschichten. Das wird kein einfacher Prozess sein und es wird in etwa genauso schnell bzw. langsam gehen wie die Hinwendung zu Investmentfonds vor 30 Jahren. Wir müssen argumentativ klar sein und damit rechnen, dass es einer langfristigen Überzeugungsarbeit bedarf.

Ist die schwache Performance vieler Fonds nicht ein gutes Argument?

In Zeiten wie diesen ist es nicht einfach, immer wieder Alpha zu produzieren. Aber wir brauchen Alpha für den Vermögenszuwachs und ich trete deshalb für aktives Management ein. Nur passives Management – wie zum Beispiel bei Spareinlagen oder auch bei ETFs – reicht für Vermögenssicherung und Vermögensaufbau nicht aus. Aktive Anlagestrategien sind erforderlich, wenn auch herausfordernd. Zertifikate mit ihrer Kernkompetenz, der Verbindung von Sicherheit mit Wachstumschancen, sind deshalb für sicherheitsaffine Privatanleger ein sehr gut geeignetes Instrument.

Welche Barrieren für Zertifikate sehen Sie bei Anlegern und Beratern?

Aus meiner Erfahrung schauen Kunden sehr stark auf die Qualität des Schuldners, auf die Emittentenqualität. Das ist zehn Jahre nach Lehmann auch in Österreich noch immer eine Hürde. Die Banken und die Behörden haben viel getan, um das Vertrauen wiederherzustellen. Zum Beispiel konnten die Kernkapitalquoten der Emittenten deutlich gesteigert werden. Aber der Vertrauensaufbau in Institutionen benötigt viel Zeit. Die oft behauptete Komplexität sehe ich generell zwar als Hindernis, das ist aber kein Spezifikum der Zertifikate. Es gibt auch viele Fonds, die sehr komplex sind. Die Emittenten legen heute meist Zertifikate auf, die einfach zu erklären sind. Im Vergleich zur ersten Blüte des Zertifikatemarktes sind die strukturierten Anlageprodukte viel kundenfreundlicher geworden. Die Emittenten haben erkannt, dass komplexe Strukturen für eine breitere Anlegerschicht nicht sinnvoll sind.

Wer bei der Geldanlage mehr ins Risiko geht, braucht eine eigene Marktmeinung. Wie können die Österreicher lernen, eine eigene Meinung zu entwickeln und dieser auch zu vertrauen?

Man kann auch guten Gewissens seinem hochqualifizierten Berater vertrauen. Das ist das eine, das andere Kriterium ist, dass man nicht bei jeder Marktveränderung die Nerven verliert und kauft bzw. verkauft. Die meisten Verluste entstehen dadurch, dass man zum falschen Zeitpunkt verkauft. Das Timing ist für den Erfolg des Spekulanten entscheidend, nicht für den Erfolg des Anlegers. Dafür braucht man Ausdauer und ruhige Nerven, auch wenn der Markt hinuntergeht. Im Dezember 2018 erlebten wir beispielsweise einen historisch starken Verlust des Marktes, im Jänner 2019 hingegen einen historisch starken Anstieg der Kurse. Man kann nur verlieren, wenn man versucht, auf jede Marktentwicklung zu reagieren. Deshalb empfehlen wir sicherheitsaffinen Anlegern Zertifikate, weil sie fokussiert Sicherheit mit realer Rendite – und das nachgewiesenermaßen zu den geringsten Kosten – kombinieren.

ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

MARKT UPDATE

Der monatliche Newsletter zum österr. Zertifikatemarkt – Ausgabe 10/2019

FRANK WEINGARTS IN DEN BEIRAT DES ÖSTERREICHISCHEN VERBANDS FINANCIAL PLANNERS BERUFEN

Der Vorsitzende des Vorstands des Zertifikate Forum Österreich, Frank Weingarts, ist bei der Jahrestagung des Österreichischen Verbands Financial Planners cfp in den Beirat berufen worden.

Frank Weingarts
Vorsitzender des Vorstandes
Zertifikate Forum Austria

Der Verband, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, ist zum Wohl der Allgemeinheit tätig, da er nicht nur im Bereich der Finanzbildung aktiv sein möchte, sondern auch die Einführung und Durchsetzung von objektiven, ausschließlich am Kundeninteresse ausgerichteten und ethisch einwandfreien Beratungsstandards zum Ziel hat.

Damit richtet sich die Vereinstätigkeit einerseits an die privaten Investoren in Österreich und andererseits, an die Finanzindustrie andererseits sowie direkt an die in der Finanzberatung / Finanzplanung tätigen Personen.

Der Verband zertifiziert Finanzdienstleister in Österreich, gleichgültig ob angestellt oder freiberuflich tätig, als CERTIFIED FINANCIAL PLANNER™ CFP®, als Certified Foundation and Estate Planner CFEP®, als European Financial Adviser EFA®, als Diplom.Finanzberater und als European Investment Practitioner EIP®.

TREND DES MONATS

Zertifikate-Trends zeigen Anlageverhalten der Österreicher

Das Zertifikate Forum Austria führt seit einigen Monaten online-Umfragen durch, um mehr Wissen über das Anlageverhalten der Österreicher zu generieren. Die Ergebnisse werden jeweils auf der Webseite des Forums veröffentlicht. Hier eine Zusammenfassung der ersten Umfragen:

Die Frage nach dem Motiv

68 Prozent der österreichischen Privatanleger, die sich an der monatlichen Umfrage des Zertifikate Forum Austria beteiligt haben, investieren in Zertifikate, um ihre Renditechancen zu erhöhen. 18 Prozent kaufen Zertifikate, um ihr Depot abzusichern, und für 12 Prozent ist die Motivation, dass sie damit in Basiswerte oder Anlageklassen investieren können, die sonst nicht oder nur schwer zugänglich sind.

Die Suche nach attraktiven Renditen ist in Zeiten niedriger Zinsen und volatiler Börsen der wichtigste Grund, in Zertifikate zu investieren.

Die Frage nach der Erfahrung

65 Prozent der österreichischen Privatanleger, die sich an der monatlichen Umfrage des Zertifikate Forum Austria beteiligten, beschäftigen sich seit mehr als fünf Jahren mit Zertifikaten, rund 40 Prozent sogar seit mehr als zehn Jahren.

Dem Trend des wachsenden Zertifikatemarktes in Österreich entspricht der mit rund 22 Prozent hohe Anteil an Anlegern, die sich erst seit weniger als einem Jahr mit Zertifikaten beschäftigen. Offensichtlich motivieren Marktbedingungen wie das Niedrigzinsniveau bei gleichzeitig seitwärts tendierenden Aktienmärkten zur Suche nach Alternativen, die mittel- bis langfristig attraktive Renditen bei begrenztem Risiko ermöglichen.

Die Frage nach den attraktivsten Zertifikaten

41 Prozent der Österreicher, die sich an der monatlichen Umfrage des Zertifikate Forum Austria beteiligten, halten Bonus-Zertifikate in der gegenwärtigen Marktphase für die interessanteste Kategorie. 24 Prozent der Anleger favorisieren Aktienanleihen. Dass volatile Marktphasen mit unsicheren Perspektiven Kapitalschutz attraktiv erscheinen lassen, meinen immerhin 17 Prozent der privaten Investoren. 13 Prozent der Anleger sehen durchaus Chancen auf kürzere Frist und bevorzugen Express-Zertifikate, während Discount-Zertifikate mit 4 Prozent an letzter Stelle der Anlegergunst zu liegen kommen.

Die Frage nach Ethik und Ökologie

Für 30 Prozent der österreichischen Privatanleger haben ethische und ökologische Aspekte ihrer Veranlagung hohe Bedeutung. Für 39 Prozent ist der Faktor Nachhaltigkeit von so hoher Bedeutung, dass sie diese Aspekte bei der Anlageentscheidung zunehmend in Betracht ziehen. Für das restliche Drittel der Anleger haben diese Aspekte keine oder nur geringe Bedeutung.

Der Trend zur Beachtung nachhaltiger Aspekte auch bei der Veranlagung wächst unaufhaltsam. Die Zertifikateemittenten in Österreich legen deshalb verstärkt strukturierte Produkte auf, in deren Fokus die Beachtung sozialer, ethischer und umweltbewusster Aspekte steht.

Die Frage nach vertrauenswürdiger Information

Je rund ein Viertel der Österreicher vertrauen beim Kauf eines Finanzproduktes auf Informationen von unabhängigen Finanzportalen und Beratung durch den Bank- bzw. Anlageberater. 22 Prozent informieren sich auf den Internetseiten der Emittenten und nur knapp 14 Prozent der Anleger holen sich Informationen von Zeitungen, Zeitschriften und Magazinen. Lediglich 12 Prozent der Anleger nutzen Newsletter als Informationsquelle für den Kauf Ihrer Anlageprodukte.

Die Frage nach dem Anlagehorizont

Rund 42 Prozent der Österreicher halten ihre Zertifikate durchschnittlich mehrere Jahre im Depot. 28 Prozent der Anleger sind bis zu 12 Monaten in strukturierte Anlageprodukte investiert, rund 8 Prozent sehen Zertifikate als Instrument für wenige Wochen und knapp 13 Prozent sind extrem kurzfristig orientiert – das heißt einige wenige Tage vergehen zwischen Kauf und Verkauf des Zertifikates. Lediglich 9 Prozent handeln Intraday. Dieses Ergebnis entspricht im Wesentlichen der konservativen Anlagekultur in Österreich.

Die Ergebnisse im Detail sind auf www.zertifikateforum.at abrufbar

---

Wir freuen uns auf Feedback, Anregungen und Fragen: office@zertifikateforum.at

Impressum gemäß österreichischem Mediengesetz: Medieninhaber und Hersteller ist das Zertifikate Forum Austria, Tegetthoffstraße 1, 3. Stock, 1015 Wien/Österreich; Herstellungsort ist Wien.